

# Walking Bus – läuft wieder

## Förderung eines aktiven Schulwegs

### Warum?

Vor dem Hintergrund der wachsenden körperlichen Inaktivität und den daraus resultierenden Folgen wie Übergewicht und Adipositas wurde der erste Walking Bus im Frühjahr 2005 zunächst als Modellversuch an der Grundschule in Dahl im Kreis Paderborn eingerichtet. Schnell wurde deutlich, dass die Vorteile, die der Walking Bus gegenüber einer passiven Schulwegbestreitung mit sich bringt, nicht auf das zentrale Ziel einer Erhöhung der körperlichen Aktivität zu reduzieren ist. Der gemeinsame Schulweg fördert das Sozialverhalten und sorgt in den ersten Schulstunden nachweislich für bessere Konzentrationsleistungen der aktiven Kinder. Außerdem gelangen die Kinder in der gut sichtbaren Gruppe sicher zur Schule und wer-

den vorbereitet sich in Zukunft selbstständig, sicher und selbstbewusst als Fußgänger im Straßenverkehr zu bewegen. Verkehrssicherheitsberater der Polizei begleiten den Walking Bus in regelmäßigen Abständen und sensibilisieren die Kinder gezielt für den Straßenverkehr. Die begleitenden Erwachsenen fungieren zusätzlich als Vorbilder und binden die Kinder in den Straßenverkehr mit ein. Neben den direkten Vorzügen für die Heranwachsenden wirkt sich der Walking Bus durch das verringerte Verkehrsaufkommen positiv auf die Umwelt aus und fördert außerdem das ehrenamtliche Engagement der verantwortungsbewussten Erwachsenen, die den Schulweg der Kinder begleiten.

### Ansprechpartnerin:

Frau Büsse  
Lehrerin

Grundschule Kaukenberg  
Weißdornweg 10  
33100 Paderborn

Tel.: 05251 / 166960

Verkehrssicherheits-  
berater/in an Ihrer Schule

Frau Kehne  
Sportwissenschaftlerin

Universität Paderborn  
Warburgerstr. 100  
33098 Paderborn

miriam.kehne@upb.de

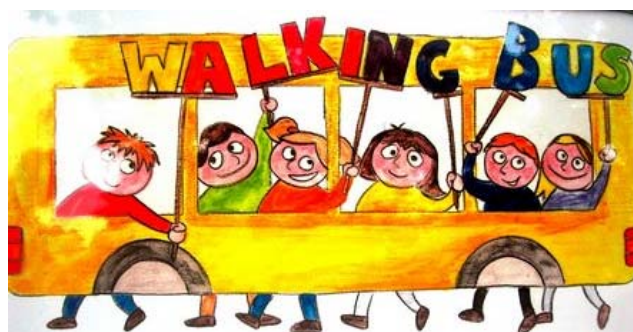
### Links:

Walking Bus im Überblick  
<http://dsg.uni-paderborn.de/forschung/ab1/walkingbus/uebersicht/>

### So sieht's aus.

Obwohl an der Grundschule Kaukenberg seit 2 Jahren der Walking Bus eingerichtet ist, werden die meisten Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren oder bestreiten den Schulweg alleine. Trotz mehrmaliger Werbung seitens der Schule für den

Walking Bus und dem hohen Engagement der Verkehrssicherheitsberater können nicht genügend Eltern überzeugt werden, den Walking Bus zu begleiten und ihre Kinder zum Mitlaufen zu motivieren.



## So soll`s werden.

Grundsätzliches Ziel ist es, möglichst viele Kinder dazu zu bringen den Schulweg aktiv zu gestalten, das bedeutet zu Fuß zur Schule zu gehen. Dafür muss der Walking Bus an der Grundschule Kaukenberg wieder aktiviert werden. Voraussetzung ist einerseits die Eltern zu motivieren ihre Kinder im Walking Bus mitlaufen zu lassen. Andererseits ist es notwendig, genügend verlässliche Busbegleiter zu finden. Damit der

Walking Bus zu einem gut funktionierenden, festen Bestandteil der Schule wird, sollen ältere Schüler der angrenzenden Gesamtschule als Begleiter des Walking Bus eingesetzt werden. Zudem ist es das Ziel, den Walking Bus für die „neuen“ Erstklässler schon vor den Sommerferien gut vorzubereiten und attraktiv zu machen.



## Und so kann`s laufen.

Das Projekt wurde von einem Team bestehend aus Verkehrssicherheitsberatern der Polizei, Eltern, Lehrkräften und einer PAPI-Mitarbeiterin durchgeführt. Zur sofortigen Wiederaufnahme des Walking Bus wurden engagierte Schüler der angrenzenden Gesamtschule um Hilfe gebeten und von den Verkehrssicherheitsberatern in die Begleitung eines Walking Bus eingewiesen. Damit der Walking Bus auch bei den neuen Erstklässlern und ihren Eltern von Beginn an angenommen wird und reibungslos läuft, wurden die ersten Informationen schon an einem Elternabend vor den Sommerferien und vor der Einschulung der Erst-

klässler gegeben. Dieser Abend eignet sich besonders, da nahezu alle Eltern an der Veranstaltung teilnahmen. Am Schuljahresende konnte das Fazit gezogen werden, dass die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule äußerst engagiert mit den Verkehrssicherheitsberatern zusammengearbeitet haben und sehr gewissenhaft den Walking Bus auf dem Weg zur Schule begleiteten. Als Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement der Schülerinnen und Schüler erhielten sie eine vom Landrat unterschriebene Urkunde, die z. B. bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz hilfreich sein kann.

